

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

149 (29.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517396)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 149.

Dienstag den 29. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das
Jeverische Wochenblatt

für das
3. Quartal 1897

werden von den Postämtern und den Landbriefträgern
sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementpreis 2 Mark.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 26. Juni. Der Botschafter von Biskow ist heute Morgen nach Kiel abgereist. Heute Mittag ist ihm auch der Gesandte am Hofe zu Kopenhagen, v. Kiderlen-Wächter, gefolgt. Herr v. Kiderlen-Wächter wird als Vertreter des Auswärtigen Amtes den Kaiser auf seiner diesjährigen Nordlandsreise begleiten. Außerdem sind der Botschafter Graf Phil. Entenburg, Herr Prof. Gülfeld, der Marineattaché Salzmänn und der Intendant v. Hüffen zu Gästen des Kaisers auf der Fahrt geladen.

Der Bundesrath nahm, der Verl. Korresp. zufolge, in der letzten Sitzung die endgültige Bildung des Börsenausschusses vor. Der vorjährige provisorische Börsenausschuss hatte 30 Mitglieder; nunmehr wurde die Zahl auf 40 erhöht und zudem für jeden ein Stellvertreter ernannt. Die Verl. Korresp. veröffentlicht die Mitgliederliste des Börsenausschusses.

Hamburg, 26. Juni. Dem Hamburgischen Korrespondent zufolge zirkulirt in Berliner politischen Kreisen das Gerücht, daß unter gewissen Voraussetzungen, deren Eintritt zur Zeit noch nicht feststeht, der Botschafter von Biskow als Reichskanzler und der deutsche Gesandte in

Kopenhagen v. Kiderlen-Wächter als Staatssekretär des Auswärtigen in Frage kommen könnten.

Großbritannien. Die Festlichkeiten zu Ehren des 60jährigen Regierungsjubiläums der Königin Victoria fanden am Sonnabend ihren Abschluß mit einer Flottenparade vor Portsmouth, woran sich 157 Kriegsschiffe, darunter 13 fremde, beteiligten. Der Prinz von Wales fuhr die Schiffsreihen entlang, überall mit Musik und tausendstimmigem Hurrah begrüßt. — Es wird bestimmt versichert, die Königin wolle abtanken, damit sie noch die Krönung ihres Sohnes, des Prinzen von Wales, erlebe.

Türkei und Griechenland. Die R. A. Ztg. meldet aus Wien: Für die Friedensverhandlungen in Konstantinopel bestehen noch wesentliche Differenzen. Die Anschauungen der Mächte sind noch getheilt. Während die einen rücksichtsvoller gegen die Forderungen der Türkei sind, sind es die anderen gegen die Forderungen Griechenlands. Man hofft allerdings, schließlich ein allgemeines Einverständnis zu erzielen.

Nach einer Meldung des Chronicle aus Athen erhielt die Regierung die Nachricht, daß die Botschafter eins seien über die Entschädigung von 5 Millionen Pfund. Die Mächte garantiren eine Anleihe Griechenlands unter der Bedingung, daß die festen Einkünfte Griechenlands von den Geldgebern kontrollirt werden.

25. Bundeskriegerfest in Bokhorn am 26. und 27. Juni 1897.

26. Juni.
* Von den 100 Vereinen des Oldenburger Kriegerbundes waren auf dem Delegirtenstage 91 durch 220 Abgeordnete vertreten. Herr Generalleutnant von Legat eröffnete und leitete die Verhandlungen. Nachdem Herr Gemeindevorsteher Huchting-Bokhorn die Anwesenden begrüßt hatte, erläuterte Herr Gen.-L. von Legat den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Zunächst gedachte er der Vollendung und feierlichen Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kspfbauer, das nunmehr ein gemeinsamer Mittelpunkt für alle deutschen Kriegerverbände ist. Die für dasselbe entwickelte Thätigkeit des Oldenburger

Kriegerbundes ist belohnt worden von Allerhöchster Stelle aus durch Verleihung des kgl. Kronen-Ordens 4. Klasse an den damaligen stellvertretenden Vorsitzenden, Kameraden Klüße. Die Vereine werden aufgefordert, mit den Sammlungen fortzufahren und einlaufende Gelder an die Oldenburger Spar- und Leihbank abzuführen.

Die Entwicklung des Sanitäts-Kolonnenwesens hat wiederum erhebliche Fortschritte gemacht. Gegenwärtig ist allerdings keine solche Kolonne in Oldenburg aufzuweisen, umfomehr wird daher aufgefordert, sich an dieser verdienstvollen Sache zu beteiligen. — Die Zahl der ordentlichen Mitglieder des Oldenb. Kriegerbundes ist von 8305 auf 9107 angewachsen, die der Ehrenmitglieder von 213 auf 217. Die Zahl der bei 80 Vereinen vorhandenen Vereinsfreunde ist von 766 auf 813 gestiegen, das Gesamtvermögen der Vereine von 89110 Mk. auf 91637 Mk. — Zur Bestellung des National-Kalenders wird aufgefordert, da ein bestimmter Gewinnanteil davon der Bundeskasse zufließt. — Mit der am 25. August 1896 errichteten Geschäftsstelle für den mentschlichen Arbeitsnachweis für gediente Soldaten ist man sehr zufrieden. Der Vorsitzende erwähnte sodann noch die Verlobung und die Hochzeit Sr. Kgl. Hoheit des Erbprinzen und die Beteiligung der Krieger an den Einzugsfestlichkeiten (73 Vereine, über 2000 Krieger).

Nach diesem Vorstandsberichte wurde an Sr. Kgl. Hoheit ein Huldigungstelegramm abgesandt. Dann kamen die Anträge zur Verhandlung. Angenommen wurde ein Antrag, nach welchem Offiziere des Beurloutenstandes, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte auf Grund ihrer schriftlichen Anmeldung (ohne Abstimmung) Mitglieder eines Vereins werden können. Abgelehnt wurde nach längerer Debatte ein Antrag, nach welchem eine Reaufnahme von Vereinsfreunden nicht mehr stattfinden sollte. Angenommen wurde ferner, daß den Unteroffizieren und Soldaten in Oldenburg das Bundesblatt zu denselben Preisen überlassen werden soll wie den Mitgliedern. Es wurde im ganzen über 15 Anträge verhandelt. Der Raum gestattete uns nicht, alle anderen Anträge zu erwähnen. Wir dürfen dies um so eher unterlassen, da das Bundesblatt den Kriegern ausführlich berichtet wird. Wir wollen nur noch erwähnen, daß fortan Vereine von Spezialwaffen in

Die Schaffen.

Erzählung von Karl Emil Franzos.

(Fortsetzung.)

Warum? erwiderte sie. Weil ich der Ansicht war, daß es gut thäte, wenn sich jene beiden Ehrenmänner, die sich bisher mit gleicher Brautheit, aus den gleichen Motiven, aber in verschiedener Art meiner angenommen, nun vielleicht unter einander verständigen würden. Denn ich gönne Ihnen den Herrn Baron, und Sie, Herr Graf, gönne ich ihm — aus ganzem Herzen! — Rajendel rief ich; da klopfte es heftig an die Thüre. . . . Ja, künftige sie heißer — ich rufe — endlich! Endlich! — Das ist Euer beider Verdienst, Ihr Bräuen! Der Baron polterte noch immer an der Thüre, er hielt sie wohl für verschlossen und verzog in seiner Wuth, auf die Klinke zu drücken. Endlich stürzte er herein, vom Roth der Strafe bejodelt, todtentleib, das Antlitz verzerrt von wildem Grimm.

Also doch! knirschte er. Geh, schrie er ihr zu, geh, mit Dir red ich später! — Sie richtete sich hoch auf. Warum erst später, Herr Baron, frage sie. Was Sie mir zu sagen haben, bedarf ja nicht erst langer Ueberlegung. Werfen Sie es mir doch vor diesen Mann ins Gesicht, daß Ihre legitime Gattin jene Pflichten verlegt hat, deren Erfüllung sie Ihnen zugesprochen! Denn Ihre königliche Hoheit, die Prinzess Beatrice. . . . Schweig, stöhnte er, um Gottes Barmherzigkeit willen, schweig, Du richtest auch Dich selbst zu Grunde!

Sie schüttelte das Haupt. Das haben andere so gründlich besorgt, erwiderte sie, daß mir kann noch etwas zu thun übrig bleibt! Der Baron Thernstein hat das Werk begonnen, der Graf Thernstein hat es vollendet — wenn das größere Verdienst dabei gebührt, ist eine schwierige

Frage, deren Lösung ich Ihnen beiden überlasse! Ich will die Herren nicht weiter stören, Leben Sie wohl! — Ich bin neugierig, welchen von Ihnen ich noch später begrüßen darf!

Sie nickte mir zu, verbeugte sich dann gegen ihn und schritt langsam an dem Reglofen vorbei, zur Thüre hinaus. Ich hätte ihr folgen können, aber ich blieb natürlich. Es dauerte lange, bis wieder Leben in ihn kam, und als er endlich den Blick erhob, da erkannte ich: wenn er auch in der Absicht gekommen war, mich zu tödten, nur wünschte er wohl gleich heftig, selbst zu sterben. Und darnach handelte er. Er verriegelte die Thüre und zog aus der Gurttasche seines Reitrockes zwei kleine doppel-läufige Pistolen hervor; die eine Waffe war geladen, die andere lud er vor meinen Augen. Dann zog er sein Notizbuch hervor, riß ein Blatt Papier heraus und schrieb einige Zeilen. Reien Sie! sagte er und reichte mir das Blatt. Ich erkläre hiernit, stand darauf geschrieben, daß ich mir aus Gründen, die mit mir begraben sein mögen, selbst den Tod gegeben habe. Friedrich v. Thernstein. — Sie werden nun dieselbe Erklärung schreiben, sagte er, und dann treten Sie an die rechte Seite des Tisches, ich an die linke; es ist zwei Minuten vor halb zehn; mit dem Schlage jener Wanduhr dort drüben drücken wir beide los! Ich hatte mich gefast. Ich werde weder schreiben noch schießen, erklärte ich. — Warum, elender Feigling? schrie er. — Aus verschiedenen Gründen! erwiderte ich kaltblütig. Ich will nicht betonen, daß Ihr Recht auf die Dame, welche eben diesen Raum verlassen hat, ein sehr fragliches ist. Aber erstlich ist ein Duell keine formlose Schlägerei unter vier Augen und zweitens darf man sich nicht mit einem Gentleman schlagen. Wer mit Hülfe eines Kammerdieners eine feige, niederrüchtige Intrigue angezettelt, ist kein Gentleman. Und damit — Adieu, Herr Baron!

Ich schritt an ihm vorbei zur Thüre. Halt! schrie er, sinnlos vor Wuth, und er ergriff eine der Pistolen de vor ihm lagen. Du wirst schreiben, Bursche, oder ich schieße Dich nieder! — Ich thue es nicht, erwiderte ich und legte die Hand auf den Niesel. Da drückte er los, die Kugel schlug dicht an meinem Ohr ins Gehäß der Thüre. Witzschnell wandte ich mich um, sprang auf den Tisch zu und ergriff die andere Pistole. Wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, schrie ich, werfen Sie die Waffe fort! Er lachte gellend auf, richtete — er stand etwa fünf Schritte von mir entfernt — den Lauf gegen meine Brust und legte den Finger an den Drücker. Im nächsten Athemzug hatte ich ihn ins Herz getroffen. . . .

Der Graf richtete sich hoch auf.

So ist es gekommen, Hans, sagte er. Meine Rechnung mit Friedrich von Thernstein war seit jenem Momente beglichen. Meine Schuld an die Frau Baronin will ich heute bezahlen! . . .

3. Kapitel.

Es war ein langes Schweigen unter den beiden Männern, nachdem der Graf seine Erzählung beendet.

Haben Sie die Baronin wiedergesehen? fragte Hans endlich.

Niemals! erwiderte der Graf. Dem Begräbniß Friedrichs, welches drei Tage später, obwohl er als Selbstmörder galt, mit allem kirchlichen Pomp erfolgte, blieb ich natürlich unter dem Vorwand plötzlicher Erkrankung fern. Unmittelbar darauf reiste Agnes von Bernhofen ab und überließelbe nach einem böhmischen Gute der Familie. Ueber die Gründe, welche den jungen, anscheinend so glücklichen Mann in den Tod getrieben hatten, gab es viel Gerüde; auch das Gerücht von seiner heimlichen Ehe mit der Prinzessin tauchte wieder auf; den richtigen Sachverhalt ahnte Niemand. Die Baronin schwieg; es wäre moralischer Selbstmord gewesen, wenn sie geredet hätte. Gleichwohl fühlte ich mich nicht sicher; ihr Haß war ja

Orten, wo bereits dem Bunde angehörige Kriegervereine bestehen, nicht mehr in den Bund aufgenommen werden.

Im nächsten Jahre wird die Feier des 25jährigen Bestehens des Oldenb. Kriegerbundes in Oldenburg stattfinden.

Bei dem abends stattgefundenen Kommerz verlas Kamerad Lütje folgende Depesche des Großherzogs: „Die Begrüßung des Vertretertages des Kriegerbundes erwidere Ich von Herzen. Ich freue mich, daß der Bund im letzten Jahre an Zahl der Vereine und Mitglieder wieder ein Wachstum aufweisen kann. Die Zentenarfeier im März hat den patriotischen Gefühlen einen Aufschwung gegeben, und hege Ich die Zuversicht, daß dadurch den idealen Betreibungen der Vereine eine dauernde Kräftigung erwachsen wird.“

27. Juni.

Kaiserwetter — Hohenzollernsonne strahlte heute über unsern Oldenburger Lande, das aus seinen fernsten Dörfern Krieger und kriegerfeilsüchtige Mäntlein und Weiblein in die walbige frierische Wehde entandte. Eine ganze Reihe von Sonderzügen brachte lokale Menschenmassen in das freundlich gelegene und festlich geschmückte Bockhorn, wo die bereits am Tage vorher eingetroffenen Kriegervereins-Delegirten ihre Kameraden erwarteten. Gleich am Bahnhofe, wo die Bockhorner ihre Gäste mit Völlerschüssen und Militärmusik empfangen, wurde die hübsch illustrierte Festzeitung angeboten und viel gekauft. Eine große Zahl der Fest-Reisenden benutzte die Gelegenheit, um den herrlichen Waldungen einen Besuch abzustatten; besondere Anziehungskraft übte der Urwald aus. Kurz vor 12 Uhr wurde „Das Ganze sammeln“ gelassen. In endloser Reihe nahmen die zahlreichen Vereine mit ihren Fahnen Aufstellung, nachdem die durstigen Kehlen zuvor in gebührender Weise angefeuchtet worden waren. Unter den Klängen der Oldenburger Infanteriekapelle bewegte sich dann der Festzug nach dem für den Feldgottesdienst bestimmten Festplatz, wo Aufstellung genommen wurde. Hier erschien um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Se. Kgl. Hoheit der Großherzog, die Krieger mit einem lauten „Guten Morgen, Kameraden!“ begrüßend. Letztere antworteten: „Guten Morgen, Ew. Kgl. Hoheit.“ Der Großherzog, gefolgt vom Oberhofmarschall von Heimburg, Flügeladjutant von Jordan und Adjutant Lieutenant Graf Schwerin und begleitet vom Bundespräsidenten Generalleutnant v. Legat, schritt sodann die Front ab. Er unterhielt sich verschiedentlich mit einzelnen Kriegern. Nach dem Festchoral Lobe den Herrn hielt Herr Pastor M. Büding-Bockhorn in martigen, weithin schallenden Worten die Festpredigt, in der er seine Kameraden aufforderte, Treue und Gottesfurcht und strenge Mannszucht nicht nur im Verein, sondern auch in Haus und Familie zu üben. Nach Beendigung des Festgottesdienstes schritt Se. Königl. Hoheit noch die Fronten zweier Glieder ab und begab sich sodann in den Ort, wo er den Parademarsch der 2775 Krieger abnahm. Stranmen, wichtigen Schrittes marschirten die alten Soldaten unter den ihnen wohlbekannten Klängen des Präzidentenmarsches an ihrem hohen Protektor vorbei. Sie vertraten im ganzen 104 Vereine, unter denen sich 6 benachbarte Vereine aus Ostfriesland befanden. In wohlgeordnetem Zuge bewegten sich die Krieger durch verschiedene Straßen Bockhorns nach dem Festplatz, wo alsbald im großen Festzelt das Festessen begann, an dem sich viele Hunderte beteiligten. Man sprach viel und sprach dort bei der Festtafel geredet. Draußen begann mittlerweile ein jahrmärkähnlicher Trubel. Die Kapelle der Einundneunziger konzertierte von 3 Uhr ab auf dem Festplatz, bis um 5 Uhr in zwei Lokalen allgemeiner Ball begann.

Auf dem Festplatz wurden von Nichtkriegern und weiblichen Personen etwa 6000 Eintrittskarten gelöst.

unberechenbar, und ich empfand ihn immer wie eine Wetterwolke über meinem Haupte. Doch war dies nicht der Grund, der mich nach einigen Monaten forttrieb; Du kennst mein Zerwürfniß mit meinem Bruder, die heftigen Szenen mit meinem Vorgesetzten, dem Major. So quittirte ich den Dienst, ich war es müde, ein Friedenssoldat zu sein, und wendete mich darum nach Spanien; dort gab es ja immer Aufregung und Arbeit genug.

Die Baronin ist lange todt?

Ja; es mögen an die neun Jahre her sein, als ich eines Tages in Madrid zufällig die Kunde ihres Todes in den Zeitungen las. Die Noth ging durch alle Blätter der Welt, weil sie in ihrem Testamente der Armen und Glenden mit wahrhaft fürstlicher Freigebigkeit gedacht hatte. Es wurde mir kurios zu Muthe, als ich die Zeilen las — ich glaube, Hans, so frevelhaft Dir dies klingen mag, ich habe diese Frau in meiner Art wirklich geliebt. Sie hat ein gutes Andenken hinterlassen, nicht bloß um ihres Testaments willen; sie war auch während ihres Lebens eine Helferin der Armen, eine Mutter ihrer Unterthanen und hat ihren Sohn zu einem frommen Manne erzogen. Georg wird von allen, die ihn kennen gelernt, geschätzt, ja verehrt; ich darf mein geliebtes Mädchen mit Verhöhnung in seine Arme legen!

(Fortsetzung folgt.)

Eine gewaltige Aufgabe hatte die Bahn zu bewältigen, und es muß anerkannt werden, daß die Beförderung so gut von statten ging. Der Feiertag Bockhorn hatte sich aufs schönste geschmückt, alle Vorbereitungen waren so umsichtig getroffen, daß die zahlreichen Besucher durchaus zufriedenge stellt wurden.

Inhalt des zweiten Blattes: Wunderbare Schickale eines holländischen Admirals. (Schluß). — Kreis synode Zever. — Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Zever**, 28. Juni. Nach dem Bericht der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg über das Jahr 1896 waren am Jahreschlusse 35 090 Betriebe in den Katastern verzeichnet, davon im Wahlbezirk Zever 2102 beitragspflichtige und 218 beitragsfreie Betriebe. Im Jahre 1896 sind 119 370.06 Mk. an Entschädigungen gezahlt worden, davon 87 652.84 Mk. Renten an 1251 Verletzte, 315.31 Mark Renten an Wittwen, Kinder u. Verletzte, 15 377.62 Mark Renten an Wittwen, Kinder u. Getödteter. Das Heilverfahren für 184 Erwerbsunfähige verursachte 3898.82 Mark Kosten, an Krankenhäuser sind 87 022.54 Mk. gezahlt worden. Ein Ausländer wurde mit 1700 Mk. abgefunden. Im Bezirk Zever haben in 1896 sich 20 Unfälle ereignet; hiervon hatten zur Folge 1 den Tod, 8 eine theilweise und 11 eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Um den diesjährigen Bedarf von 151 544.73 Mark zu decken, ist von jeder Mark Vohnwerth 0,68 Pfg. Beitrag zu zahlen.

* **Waddewarden**, 28. Juni. In den letzten Tagen sah man viele Leute eifrig beim Feuen beschäftigt, und ist infolge der heißen Witterung manches Feuer in vorzüglicher Qualität geerntet worden. Jedoch wäre in nächster Zeit ein gehöriges Schauer Regen sehr erwünscht, wenn man in Betracht zieht, daß z. B. Kohl und Steckrüben nöthig gepflanzt werden müssen.

* **Holenfischen**, 25. Juni. Die 13jährige Tochter des Landwirths Albers aus Goldewey, die von ihrem Vater beaufsichtigt Unternehmung hierher gefahren wurde, erlitt infolge der abnormen Hitze des gestrigen Tages einen Gehirnschlag und verstarb auf der Stelle in den Armen des Vaters. (Gem.)

* **Hoofiel**, 27. Juni. Etwa ein halbes Duzend Schiffe brachte hier Tage Getreide, Holz und Stückgüter an, so daß zur Zeit hier der Verkehr sehr reger ist. Schiffs-ladungen Dorf treffen fortwährend ein; der Preis beträgt pro Last 30 bis 36 Mk.

* **Neuende**, 26. Juni. Der Gemeinderath genehmigte in seiner gestrigen Sitzung in erster Lesung den Vertragsentwurf betr. Privatwasserleitung. Von einer offiziellen Gemeindefeier des 70. Geburtstages des Großherzogs wurde abgesehen, jedoch soll eine Glückwunschdepesche an unsern Landesherrn vom Gemeinderath abgehandelt werden.

— 27. Juni. Die Molkereigenossenschaft Neuende hielt am Freitag bei Herrn Eulen eine Versammlung ab. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete Renwahl eines Geschäftsführers. Es kam noch zu keinem endgültigen Beschluß und wurde die Sache vertagt. — Bei Herrn Meenen fand eine Versammlung des landwirthschaftlichen Konsumvereins Nürtingen statt, in welcher u. a. der Geschäftsbericht erstattet wurde. Nach demselben betragen die Aktiven und Passiven etwa je 300 Mk. Die Zahl der Mitglieder belief sich zu Anfang des neuen Geschäftsjahres auf 32. — Das schöne Etablissement des Herrn Meenen zu Schaar ist in dieser Zeit das Ziel vieler Ausflügler. Im Laufe dieser Woche werden 140 Schüler der 2. Volksschule aus Wilhelmshaven nach dort einen Ausflug unternehmen.

* **Bant**, 26. Juni. Der Gemeinderath hielt am gestrigen Abend in Rathhaufe eine Sitzung ab. Die Herren Siems und Menken werden in Gemeinschaft mit Herrn Gemeindevorsteher Meentz eine Revision der Gemeindefassen vornehmen. Die Herren Rathenstedt-Neubremen und Müller-Minnehof beabsichtigen die Börsenstraße durch ihre Gründe weiterzuführen und gleichzeitig eine Verbindungsstraße zwischen denselben und der Wilhelmshavenstraße anzulegen. Die Versammlung stimmt dem Plane zu, jedoch wurde zur Verbindung gemacht, daß alles Wasser durch 30 Zentimeter weite Rohre nach Westen in den Siedgraben geleitet werde. Zu Urkundspersonen zur Aufnahme der feinerzeit beschlossenen Anleihen zur Drainirung des Siedgrabens, zum Umbau des Armenhauses und zum Ankauf des Platzes beim Rathhaufe in Gesamtbetrage von 46 000 Mk. bestimmte man die Herren Hug und Brust. Für die Reinigung der Entwässerungsanlagen der Gemeinde sollen jährlich bis 3 Mk. pro Schlammkasten bewilligt werden, entgegen der Forderung eines Submittenten von 4,50 Mk. pro Jahr und Schlammkasten. Die von Herrn Rathenstedt in Neubremen neu angelegten Straßen wurden auf die Gemeinde übernommen unter Aufrechterhaltung des feinerzeit von der Gemeindevertretung gefaßten Beschlusses, daß dem Erbauer die

Unterhaltungspflicht der alten Grabenstellen drei Jahre bleibt. Nachdem das Statut betr. Feuerlöschordnung der Gemeinde Bant genehmigt, wählte man sieben Herren, die in Gemeinschaft mit dem Gemeindevorstand und der Kommission für die Ausführung des Statuts sorgen sollen. Die Ausführung des Bantedeichsweges übertrag man Frau Wwe. Schlenker-Wilhelmshaven für 1000 Mk. Von den Kosten tragen die Anlieger 240 Mk., die Amtskasse 30 pCt. und die Gemeinde den Rest von 460 Mk. Wie bemerkt sein mag, ist aus der Amtskasse zur Aufbühung aller Kleiverge der Gemeinde Bant eine Beihilfe von 30 pCt. bewilligt. Dann beschloß man, den steuerpflichtigen Personen der Gemeinde fortan Steuerzettel über Kommunalsteuern zuzustellen. Nachdem das Justandbekommen der Privatwasserleitung als gesichert gelten darf, werden demnächst Bohrversuche unternommen werden. Mit der Verjorgung der Gemeinde Bant mit Gasbeleuchtung noch in diesem Winter erklärte sich die Versammlung im Prinzip einverstanden. Die Drainirung des Siedgrabens ist Herrn Maurermeister Grashorn übertragen worden.

— 27. Juni. Herr Kreis schulispekter Luken aus Oldenburg wird im Laufe dieser Woche die Neubremser Schulen visitiren. — In der Kotteischen Bude an der Börsenstraße fand man einen Koffer, der firtzlich zu Neubremen gestohlen war. Im Koffer waren noch alle Sachen unverfehrt erhalten, doch war eine Summe von 52 Mk. aus demselben verschwunden.

* **Oldenburg**, 26. Juni. Im Männergesangverein Niederkrantz wurde heute Abend die mit großen Kosten restaurirte Vereinsfahne durch eine besondere Feier emhüllt. Die Fahne, in der Werkstatt des Jrl. Caroline Bruhn von denselben Händen restaurirt, die sie vor 25 Jahren anfertigten, erregte die Bewunderung aller Anwesenden. Die 7 Säger, die im vorigen Jahre das deutsche Sägerfest in Stuttgart besuchten, stifteten der neuen Fahne einen goldenen Nagel, der heute Abend feierlichst genagelt wurde. Die Zahl der silbernen und goldenen Fahnennägel ist recht groß und repräsentirt eine nicht unwichtige Summe.

* **Oldenburg**, 27. Juni. Dem Herrn Geheimrath Dr. Kollmann wurde für sein kürzlich veröffentlichtes statistisches Werk über die Gemeinden des Herzogthums von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaften mit gnädigem Handschreiben verliehen. — Das Oberchirurgiekollegium hat vorgeschlagen für die durch das neue Schulgesetz geschaffenen Nebenlehrstellen mit Hauptlehrergehalt in Hoofiel Herrn Wintermann-Weserbeich, in Neuende Herrn Wittholt-Brake, in Schortens Herrn Koopmann-Hollwege, in Varel Herrn Müller-Apen, in Heppens Herrn Johanns-Neubremen, in Bockhorn Herrn Krüger-Sage, in Edwaden Herrn Zimmohr-Neubremen. — Beim Baden ertrunken ist in einem Teiche auf dem Döbber der Wädereffelle Behnen von hier, gebürtig aus Weener. Der Teich hat eine bedeutende Tiefe, und da der junge Mann nicht schwimmen konnte, so sank er unter. Rettungsversuche waren erfolglos. — Ueber den Verbleib des Expedienten Radomsky erhalten die N. f. St. u. L. eine Nachricht, nach der sich der bisher Vermisste und auf so geheimnißvolle Weise Verschwundene in Campe bei Friesoythe befindet und dort — beim Umbau des Brückenkanals — am Sunte-Emis-Kanal Arbeit genommen hat. Wie der begabte Mann, der hier eine ihn befriedigende achbare Stellung einnahm und das Vertrauen seines Chefs besaß, dazu gekommen ist, seine soziale Lage so eigenartig umzugestalten, bleibt ein ebensolches Räthsel wie sein Verschwinden überhaupt.

* **Gliseth**. Die hiesige Schiffer- und Abbever-Gesellschaft hat beschlossen, dem oldenburgischen Verbande der Handels- und Gewerbevereine beizutreten. Bisher gehörte der Verein mit dem Braker Handelsverein dem Verbande nicht an.

* **Wittmund**, 27. Juni. Dieser Tage ging ein Transport von 25 Stück schönen Jungviehs von hier nach Montjoie bei Aachen ab, den eine Kommission zu Zuchtzwecken für den dortigen Kreis hier und in den benachbarten Gemeinden Avel und Eggelingen ankaufte. In früheren Jahren hatte sie ihren Bedarf zur Hebung der dortigen Rindviehzucht in Holland gekauft.

Vermischtes.

* **Berlin**, 26. Juni. In dem benachbarten Pantow tödtete die Frau des Malermeisters Schimpfe ihre beiden vier bezw. zwei Jahre alten Söhne und durchschnit sich dann selbst den Hals; sie ist ebenfalls gestorben. Die Familie sollte, nachdem der Chemann das von ihm selbst erbaute Haus nicht halten konnte und dadurch ein Opfer der Bauspekulation geworden war, ermittelt werden, was die Frau zu dieser That trieb.

* Unter dem Protektorat des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein hat sich ein Komitee zur Errichtung eines **Denkmals für Theodor Storm** in Husum gebildet und ist diesem kürzlich die Genehmigung erteilt worden, zur Einsetzung von Beiträgen Aufrufe zu erlassen.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Das Staatsministerium macht darauf aufmerksam, daß in der am 13. Mai d. J. zur Ausgabe gelangten Nr. 22 des Reichs-Gezetzblattes die neuen kaiserlichen Verordnungen

- zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See vom 9. Mai d. J. und
- betreffend die Lichter- und Signalführung der Fischerfahrzeuge und der Bootdampffahrzeuge vom 10. desselben Monats

veröffentlicht sind und daß dieselben am 1. Juli d. J. in Kraft treten

Bei der Wichtigkeit der Verordnungen für die schiffahrttreibende Bevölkerung sind Sonderabdrücke derselben hergestellt, welche von den Rhebern, Schiffsführern und sonstigen beteiligten Personen bei den Großherzoglichen Seemannsämtern zu Varel, Zever, Brake und Friesoythe, den Großherzoglichen Aemtern Butjadingen und Elsfleth und den Hafenbeamten in Oldenburg, Ellenferdammerfel und Nordenhamm unentgeltlich in Empfang genommen werden können. Oldenburg, den 23. Juni 1897.

Staatsministerium, Departement des Innern.
Janßen.

Die kaiserliche Intendantur der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven beabsichtigt im im Neuen-Neuengroden zwischen der Chaussée von Knipphauserfel nach Wilhelmshaven und dem Schandich Schießstände mit der Schußrichtung über den Küstinger Groden nach der Jade anzulegen.

Das Projekt der Anlage nebst den von der kaiserlichen Intendantur mitgetheilten Bedingungen für die Ausführung derselben liegt bei den Gemeindevorstehern der Gemeinde Neuende und Heppens in der Zeit vom 1. bis 14. Juli d. J. zur Einsicht öffentlich aus.

Einwendungen gegen die Anlage sind bis zum 28. Juli d. J. beim Großherzoglichen Amt Zever einzubringen und zu begründen.

Oldenburg, den 24. Juni 1897.

Staatsministerium, Departement des Innern.
Janßen.

Den Pächtern des Kajebeichs und Außengrodens vor dem Elisabethgroden ist gestattet, die in ihren betreffenden Pachturkunden belegenen Abschnitte des Kajebeichs in diesem Sommer als einschnittiges Mähland und zur Nachweide zu benutzen.

Am 3. Juli d. J. abends

spätestens muß das Gras geschritten und spätestens innerhalb weiterer 8 Tage vom Kajebeich abgefahren sein.

Oldenburg, 1897 Juni 23.

Domänen-Inspektion.
J. W.: Heumann.

Zwangs-Verkauf.

Zever.

Mittwoch den 30. Juni d. J.
nachm. 2 Uhr

soll in Joels Wirthshaus zu Heppens

eine überdachte Regelpahn,
sowie ein Vergnügungszelt

zum Abbruch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Auswärtige Behörden.

Verdingung.

Zum Neubau der Deckoffizierschule soll die Lieferung von

912,5 Mille Verblend- und Formsteinen verschiedenen Formats und

517 Stück Bögen verschiedener Weite

im Termin am 10. Juli vormittags 11 1/2 Uhr vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei vorher an die Garnison-Verwaltung einzusenden. Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 2,25 Mark abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 24. Juni 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

875 cbm Bux,
6 900 Stück Pfählen,
12 500 Stück Moorbojen

für die Unterhaltung der Weiche und Uferschutzwerke im Königl. Preussischen Jagdgebiet bei Gwarderhördn soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden, wozu Verhandlung auf

Sonnabend den 10. Juli d. J.
vormittags 10 Uhr

im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Nooustraße 74, angelegt ist.

Die Unternehmer haben ihre Angebote portofrei und veriegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur Eröffnungskunde einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können werktäglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Die besonderen Bedingungen und die vorgeschriebenen Angebotsvordrucke können gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 1,00 und 0,5 Mark von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Wilhelmshaven, 24. Juni 1897.

Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
Kopplin.

Zever, den 21. Juni 1897.

In Zever in Ostfriesland werden Winter-Viehmärkte

abgehalten,

in 1897 am:

16. und 24. November,
1., 8., 15., 22. und 29. Dezember;

in 1898 am:

5., 12., 19. und 26. Januar,
2., 9., 16. und 23. Februar,
2., 9. und 16. März,
6., 13. und 20. April,
15., 23. und 30. November,
7., 14. und 21. Dezember.

Für die Wintermärkte ist eine neu errichtete sehr geräumige und vollständig geschlossene überdachte Halle vorhanden.

Der Magistrat.
Diekmann.

Privat-Bekanntmachungen.

Eine rentable

Gast- u. Schenkwirtschaft

in hiesiger Stadt an einer guten frequenten Lage ist unter meiner Nachweisung zu einem mäßigen Preise und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird gern unentgeltlich erteilt. Zever, 1897 Juni 28.

A. Tiemens, Rechnungsr.

Der Arbeiter H. Buscher zu Münster-Norder-Altenbeich hat mich beauftragt, seine daselbst belegene

Häuslingsstelle

nebst 25 a 52 qm Gartengründen zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist zu diesem Zwecke Termin angelegt auf

Sonnabend den 10. Juli
nachm. 6 Uhr

in G. B. Gerken Wwe. Wirthshaus zu Förrien. Dem Käufer wird die Pachtung von 1/4 Grodenparzelle im Elisabethgroden und einer Deichbreite zur Weide für 1 Kuh und 1 Schaf mit überiragen.

Käufer lade ich ein mit dem Bemerken, daß der Kaufpreis, von dem ein großer Theil gegen mäßige Zinsen stehen bleiben kann, billig gestellt ist, und daß nur dieser eine Termin stattfindet. Warden, den 25. Juni 1897.

J. Müller,
Auktionator.

Empfehlen täglich

Lammfleisch,

sowie zum Sonntag

fettes Kalbfleisch.

Schöner geräucherter durchwachsener Speck.

Neuermarkt. L. & A. Hoffmann.

Frische Molkereibutter, frische Klumpenbutter, frische hiesige Eier empf.

Südhnerfutur: Gerste, Weizen, Mais zc. Silers.

Kartoffeln empfiehlt Silers, Burgstr.

Mittwochmorgen frische große Schellfische u. Schollen empf. B. W. Frerichs.

Delfarben u. Lacke billigt bei B. W. Frerichs.

Blockwurst pr. Pfd. 80 Pf. bei B. W. Frerichs.

Zu verkaufen.

Ein Ackerwagen mit 10 Centimeter-Felgen, oder gegen ein Arbeitspferd zu vertauschen.

Uppard. Heio Janßen.

Habe zwei sehr schöne, drei Monate alte Kuhkälber zu verkaufen.

Bahnhof Carolinenfel. Carl Janßen.

Habe 5 Fuder sehr schönes mit Klee durchwachsenes Pferdeheu zu verkaufen.

Nahrdrum. H. A. Theilen.

3- bis 4000 Strohdocken hat zu verkaufen

Sillenstede. Gajo Hayen.

Neue Emden Heringe eingetroffen. Silers.

Zum 1. August suche ich im Auftrag gegen sichere Hypothek 2000 Mk. und 3000 Mk. anzuleihen. Warden. J. Müller, Auktionator.

Anzuleihen gesucht. Bis zum 1. Oktober ds. Js. 12000 Mk. gegen 1 sichere Hypothek. Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Wir suchen Landheuen (Pferdeheu) zu kaufen.

Wilhelmshaven. Gebr. Gehrels.

Gesucht.

Auf sofort ein im landwirthschaftlichen Haushalt erfahrenes junges Mädchen. Salair nach Uebereinkunft. Näheres zu erfahren bei Herrn Janßen, Stadtwaaage, Zever.

Gesucht.

Zum 1. November oder auch früher für eine kleine Familie auf dem Lande ein junges Mädchen gegen Salair bei Familienanschluß oder ein Dienstmädchen, das längere Zeit in einem besseren bürgerlichen Haushalte thätig war. Vieh wird nicht gehalten. Nähere Auskunft erteilt Herr Gastwirth Janßen, Stadtwaaage, in Zever.

Oldenburg i. Gr. Z. Ende August o. f. später ein junges Mädchen für e. privat l. Dame, w. d. Haushalt ertl. u. z. Gesellschaft gegen mäßige Pension. Off. n. A. 100 a. d. Expedition d. Bl.

Für mein Drogen- und Kolonialwaarengeschäft suche zu Michaelis einen

Lehrling.

Aurich. Ferd. A. Kittel.

Gesucht.

Auf sofort 2 Bantischhergesellen (dauernde Stellung bei hohem Lohn).

Heppens. Adena, Tischlermeister.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht oder Arbeiter fürs ganze Jahr.

Zever. Aug. Gbole.

Verloren von Sillenstede nach Heidmühle ein grauer Heberzieher. Abzugeben gegen eine Belohnung beim Gastwirth Wartinjen zu Heidmühle.

Zugelassen. Eine Henne.

Carols, a. d. Schlachte.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1897 ab.

Von Zever nach Bremen.

5.50 9.35 12.08 4.07 7.25 9.01*

* Vom 1. Juli bis 15. September.

Von Bremen nach Zever.

5.41* 6.30 10.11 1.18 2.03† 5.31 8.42

In Zever 8.08 9.53 1.25 5.18 4.26 8.50 12.03

* Vom 1. Juli bis 15. September.

† Ab Oldenburg vom 1. Juli bis 15. Sept.

Von Zever nach Wilhelmshaven.

5.00* 5.50 9.35 12.08 4.07 7.25 10.02

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Zever.

6.56 8.55 12.28 3.40† 4.25 6.05* 7.53 11.04

In Zever 7.50 9.55 1.25 4.26 5.18 7.01 8.50 12.03

† Vom 1. Juli bis 15. September.

* Nur an Werktagen.

Von Zever nach Wittmund.

7.00* 8.12 10.10 1.35 4.30 5.28 8.57

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Zever.

7.28* 9.08 11.40 3.18 6.55 8.42† 9.35

In Zever 7.47 11.59 3.37 7.14 8.57 9.54

* Nur an Werktagen.

† Vom 1. Juli bis 15. September.

Von Zever nach Carolinenfel.

8.15 10.00 1.30 5.23 8.58

Von Carolinenfel nach Zever.

7.00 11.15 3.15 6.30 9.14

In Zever 7.46 12.01 4.01 7.16 10.—

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Mai 1897 ab.

Morg. Nm. Morg. Nm

Fever ab 5.40 1.00* Hooftiel ab 7.50 4.00*

Hooftiel an 7.20 2.40 Zever an 9.30 5.40

* Nur an den Wochentagen.

Hooftiel ab 7.00 M. Wilhelmshaven ab 5.30 M.

Wilhelmshaven an 9.25 " Hooftiel an 7.55 M.

Sengwarden ab 4.45 M. Wilhelmshaven ab 7.30 M.

Wilhelmshaven an 6.35 M. Sengwarden an 9.20 "

Nur wochentäglich.

Sande ab 9.45 Nm. 4.55 Nm. 11.55 M.

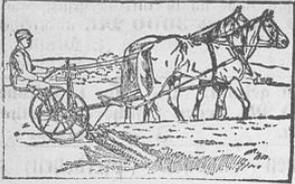
Neustadtgödens an 10.20 " 5.30 " 12.30 M.

Neustadtgödens ab 5.50 " 11.40 Nm. 7.00 M.

Sande an 6.25 " 12.15 Nm. 7.35 "

Billigste Bezugsquelle für Nähmaschinen.

Empfehle viele Sorten Nähmaschinen, z. B.



Cormick, Preis 350 Mk.,
Heureka (Dieselbe Einrichtung wie Osborne oder Adriane), Preis 270 Mk.,
Champion, Preis hier nur 280 Mk.

u. s. w. u. s. w.
 Habe meistens 3 bis 4 verschiedene Sorten Nähmaschinen,
 sowie Selbstbinder, Getreidemäher usw. hier auf Lager stehen.

Wiarderaltendeich, Post Wiarden i. Oldbg. J. Riefen.

Anfertigung nach Maas von

Sommer- und Sport-Anzügen

aus meinen vorzüglichen Schurwollqualitäten, per Anzug 33 bis 36 Mk.

A. Mendelsohn.

Borsdorfer Apfelwein,
 Flasche 40 Pf.

Wilh. Gerdes.

Fruchtsäfte billigt.

Wilh. Gerdes.

Liebigs Puddingpulver.

Wilh. Gerdes.

Maitrank-Essen. Wilh. Gerdes.

Original Krüster & Rokmann

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb

empfehle bei billigster Preisstellung.

Herm. de Boer, Jever.

Habe meinen Laden anderweitig vermietet und verkaufe deshalb die Restbestände in

Uhren, Ketten usw.

zu und unter Einkaufspreis. Besonders empfehle

silb. Damenuhren.

Uhrmacher **H. Dinklage Wwe.**

Eine fast neue große Blitzlampe gebe billig ab.

Besondere Neuheiten in

Ess-Kaffee- } Servicen.

Weinglasgarnituren sind angekommen.

Nur reelle Qualitäten. Billigste Preise.

J. C. N. Wölfel, Jever.

Auf der **Hooksieler Ziegelei** ist jetzt wieder Vorrath von allen Sorten

Mauer- u. Formsteinen.

G. F. Fooken.

Prachtvolle Matjesheringe, das Feinste der Saison, sowie neue Malta-Kartoffeln empf.

P. Koeniger.

Holl. Blumentohl, Spitzohl u. Salatgurken empfiehlt

P. Koeniger.

Estermanns

Patent-Doppel-Uhrfeder-

Korsett

empfehle in allen Weiten als das beste Fabrikat.

Herm. de Boer, Jever.

Schmalz, reine hief. Waare. Zanßen, Mühlenstr.

Gebrüder Gehrigs

Zahnalsbänder,

seit Jahren bewährt, werden allen Müttern für ihre zahnenden Kinder bestens empfohlen.

In Jever allein echt zu haben bei

J. F. Kleinsterber.

Sensen und Sichten

in bekannter Güte empfiehlt

Jever.

Aug. Jaritz.

Neuheiten

in hellen und dunklen

Damen-Blousen

empfehle in größter Auswahl

Carl Möhlmann.

Kohlen-Offerte.

Bei Abnahme per Juli oder August von mindestens 4000 Pfund empfehlen

prima Kustohlen 100 Pfd. 1 Mk. 05 Pf.,
 Salontohlen, rußfrei, 100 Pfd. 1 Mk. 15 Pf.

frei ins Haus. Wägelohn wird nicht berechnet.

J. Gutentag & Sohn.

Reinschmed. Kaffee

pr. Pfd. 70 Pf. empf. Friedr. Sieffen.

Heute Dienstag prachtvolle große
Schellfische, lebendfrisch aus See,
 Pfd. 20 Pfg. P. Koeniger.

1 neue Handnähmaschine,

bestes Singer System, habe billig abzugeben. Für gute Arbeit wird garantirt.

A. d. Schlachte. Hinr. Kemmers.

Doeken, Bodhaide u. Streutroh vorrätzig.
 Graßhaff. Mr. Zanßen.

Bekanntmachung.

Zum Anspoltern von alten Sophas und Matrasen, Tapezieren von Zimmern, Ausschlägen von Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen

Jever, Wangerstraße. Wachtel.
 Prompte Bedienung. Billige Preise.

Empfehle den geehrten Herren Landwirthen auch für die diesjährige Dreschzeit die

Dampf-Dreschmaschine

Rüstringen

zur gest. Benutzung.

Bestellungen nehmen entgegen Kaufm. Gathemann in Hooftel, Maschinenmeister Südhoff in Sengwarden, sowie die Unterzeichnete.

Heppens, Juni 1897.

Wilh. Reiners Wittwe.

Verantwortlicher Redakteur G. Wettermann in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Zum Kennen:

Große

Spezialitätengesellschaft.

Der Gastwirth **Reinhard Kimme** zum **Goldenen Engel** beabsichtigt einen

Kegelklub

zu gründen.

Theilnehmende werden gebeten, sich **Dienstag-abend** zu versammeln.

Sonnabend den 17. Juli nachmittags 2 Uhr findet auf der

Deckstation zu Beerta,

in der Nähe von Winshoten, Prov. Groningen, die alljährliche



Guter- u. Saug-Füllen-Schau

statt, verbunden mit **Prämienvertheilung**. Es befinden sich auf dieser Deckstation vier ausgezeichnete Hengste, ein Hacken-Hengst, direkt aus England eingeführt, und drei Oldenburger Hengste, unter letzteren der berühmte Hengst, der voriges Jahr von dem Herrn **Jacobus Müller** bei Carolinenfiel angekauft ist.

Reishaber von ausgezeichneten Füllen werden auf diese Föhrung aufmerksam gemacht, da schon mehrere Jahre die besten Exemplare ins Ausland verkauft wurden.

Der Vorstand.

Die Ueberwegung über meine Ländereien im Moorlande hinter Moosshütte unterlege ich hiermit. Zuüberhandelnbe werde zur Anzeige bringen.

Jever.

Aug. Jaritz.

Am 2. Juli ist wegen meiner Hochzeit das Geschäft geschlossen.

Wiarden.

Th. Strues.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 7 Uhr wurde unsere liebe **Sophie** von ihren langen mit Geduld ertragenen Leiden im 7. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.

Um stille Theilnahme bitten

H. S. Schmitz-Knop und Frau nebst Kindern und Angehörigen.

Jever, 26. Juni 1897.

Beerdigung Mittwochnachmittag 3 Uhr.

Diese Nacht ist nach kurzem Kränkeln an einem Herzschlage meine liebe Frau **Ocke Margaretha geb. Strömer** in ihrem 63. Lebensjahre ganz unerwartet verschieden, was ich Freunden und Bekannten hiermit tief trauernd zur Anzeige bringe.

Friedr. Lunscher.

Jever, 27. Juni 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. d. M. nachmittags 4 Uhr statt.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Arbeiter

Johann Behrens,

in seinem 64. Lebensjahre.

Tief betrauert von

den Angehörigen.

Moorhausen, 1897 Juni 27.

Beerdigung findet Mittwoch den 30. Juni nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Sillensiede statt.

Statt Ansage.

Heute Abend 8 1/2 Uhr entschlief nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter. Um stille Theilnahme bitten

Amme H. Jaussen und Kinder.

Wiarden, 1897 Juni 27.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Juli um 4 Uhr statt.

Dankfagungen.

Allen denjenigen, welche meinem lieben Manne und unserm Vater das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie dem Herrn Pastor Berlage für seine trostreichen Worte unsern verbindlichsten Dank.

Oldorf, 26. Juni 1897.

Familie Gils.

Für die beim Tode unserer sel. Marie uns gewordenen zahlreichen Beweise der Theilnahme sagen tief gefühlten Dank.

Carl Albers und Frau

Garns.

nebst Kindern.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copyschleier oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Meider & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 149.

Dienstag den 29. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Wunderbare Schicksale eines holländischen Admirals.

Eine vaterländische Erzählung.
(Schluß.)

Ueber Hanke und Margarethe möge hier in Kürze nur noch Folgendes mitgeteilt werden. Sie zogen auf die herrschaftliche Mühle, wo sie ein gutes Fortkommen fanden. Der Bund ihrer Liebe trug liebliche Früchte; Knaben und Mädchen, schön und fromm wie die Eltern, umtanzten bald in froher Reichen das glückliche Paar. Martin und Inse fuhren oft zum Besuche zu ihren Kindern, um sich in deren Glück zu sonnen. Späterhin, als das Alter ihnen solche Touren unmöglich machte, war es immer ein Festtag für sie, wenn Hanke und Margarethe sie besuchten und ihnen von ihren Kindern, ihrem wachsenden Wohlstande, ihren häuslichen Freuden und Verhältnissen erzählten. Wenn Margarethe dann den Alten eine rechte Freude machen wollte, so sang sie mit ihrer schönen, wohlklingenden Stimme: Ein feste Burg ist unser Gott. Allen trat dann der Abend vor die Seele, an welchem Peter und Margarethe verwaist und verlassen in die Heimath traten und hier eine neue Heimath fanden. Wie sichtbar war hier die leitende Hand des himmlischen Vaters, dessen Führung Eltern und Kinder sich finden ließ! Ohne diese Führung wären die Alten kinderlos und einsam geblieben, und wer weiß, was aus den Kindern geworden wäre, die jetzt viel Gutes in der Welt stiften konnten. — Hatte Margarethe das Lied zu Ende gesungen, so fiel sie tiefgerührt den Eltern um den Hals und küßte sie in dankbarer Kindesliebe.

Lange Zeit hatte Peter nichts von sich hören lassen, da kam nach einem Jahre ein Brief mit schwarzem Siegel. Martin zitterte, ihn zu brechen, als er aber Peters Handschrift erkannte, öffnete er ihn. Der Brief enthielt eine lange Beschreibung von Peters Seefahrten, der Gefechte, denen er beigewohnt hatte. In einem dieser Gefechte war leider der Kontreadmiral, zur großen Betrübnis Peters, geblieben. Die Flotte war in die größte Gefahr gerathen, von der spanischen Ueberrmacht genommen oder zertrennt zu werden. Nur Heyns Geistesgegenwart, der an Stelle des gefallenen Freundes das Kommando ergriff, rettete dieselbe, und in kurzer Zeit erholten sich die Holländer und waffneten sich zu neuen Angriffen.

Was den Holländern hauptsächlich fehlte, war Geld; denn die schweren Kriege und der Druck der Zeit erschöpften das Land. Peter Heyn war es, der dem Vaterlande die Mittel zur Führung des Unabhängigkeitskrieges verschaffte. In spätem Briefen berichtete er, er sei vom Statthalter und den Staaten von Holland und Westfriesland zum Nachfolger des gefallenen Kontreadmirals ernannt. Sein Ruhm fing an zu wachsen, und sein Name wurde bereits mit Bewunderung genannt. Der nunmehrige Admiral Peter Heyn lief mit seiner Flotte aus und fand bald Gelegenheit, seine Geisteskraft zu zeigen. Unter dem Schleier eines dichten Nebels war es den Spaniern fast gelungen, ihn zu umzingeln, aber Heyn wußte ihnen doch durch eine Kriegsklist zu entkommen. Hierfür rächte er sich, indem er den Spaniern der westindischen Kompagnie im Jahre 1626 in der Allerheiligenbai 45 Schiffe wegnahm. Seine Klugheit und Gewandtheit, sein kalter, ruhiger Muth in den drohendsten Gefahren lösteten der Mannschaft seiner Schiffe das größte Vertrauen ein. Das Vaterland war stolz auf seinen Seehelden, dessen Ruhm in allen Landen erscholl. Am herrlichsten aber strahlte sein Name, als er im Jahre 1628 die aus Südamerika heimkehrende große spanische Silberflotte nahm. Kühn fuhr er ihr mit seiner Flotte entgegen, bohrte die bedeckenden Kriegsschiffe in den Grund oder ließ sie sinken, weil er zu ihrer Fortführung nicht oder ließ sie sinken, weil er zu ihrer Fortführung nicht Mannschafft genug hatte, die Schiffe aber mit den Goldbaren, die einen Werth von über 12 Millionen holländischen Gulden hatten, führte er in einem sichern vaterländischen Hafen. Hierdurch gewann die Sache gleich eine

andere Gestalt. Der drückende Mangel der Staaten wurde durch die ungeheuren Schätze in Wohlstand verwandelt. Jetzt konnten die größten Unternehmungen, die Hollands Flor begründeten und das spanische Joch für immer abwarfen, zur Ausführung gebracht werden. Dankbar ehrte das Vaterland seinen ruhmbedeckten Seehelden, der für seine That zum Admiral von ganz Holland ernannt wurde. Die Sonne seines Ruhmes war nun auf ihren höchsten Stand gestiegen. Der Held sah sie nicht untergehen, sondern es war ihm vergönnt, in ihren hellsten Strahlen die Augen zu schließen. Bald nachdem Admiral Heyn die Silberflotte genommen hatte, fiel er in einer Seeschlacht gegen die Spanier auf der Höhe von Dänkirchen. Zwei Matrosen nahmen den Sinfenden in ihre Arme auf, noch drohend erhob die erstarrte Rechte das Schwert, und mit den Worten: „Jahre wohl, mein Vaterland!“ hauchte er die große Heldenseele aus. Noch wogte und tobte die entzückliche Seeschlacht, zischend schlugen die Kugeln in die hochaufliegende Flut, der Donner der Kanonen brüllte dumpf über das aufgeregte Meer, und brennende Schiffe bildeten die Todtenfadel des Helden. Das war ein schöner Tod, wie er eines Seehelden würdig ist! Wohl siegen die Holländer, aber der Tod ihres Admirals verlegte sie in die größte Trauer. Mit gekenteten Flaggen auf halber Höhe des Mastes ließen die siegreichen Schiffe in den Hafen ein. Die irdischen Reste des Helden wurden in der alten Kirche zu Delft beigesetzt, woselbst auch das dankbare Vaterland seinem Verdienste ein Ehrenmal stiftete, das folgende Inschrift trägt:

Hier ligt Piet Heyn,
Zyn naam is klein,
Zyn daad is groot:
Hy sloeg de spansche Zilvervloot.

Heyns Bildniß, das einen ehrwürdigen Kopf voller Festigkeit in den Gesichtszügen zeigt, hängt noch jetzt auf dem Saale der Seefahrtsschule zu Amsterdam, neben den Bildnissen der Admirale de Ruyter und Tromp.

Die Nachkommen seiner Schwester Margarethe, deren Namen zu nennen uns nicht gestattet ist, wohnen noch jetzt im Herzogthum Oldenburg, und ihren Familiennachrichten verdanken wir diese Aufzeichnungen.

Kreisynode Zeven.

Sandel, 24. Juni.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt wurde heute die diesjährige Kreisynode im hiesigen Orte abgehalten. Die Kirche hat außer einer neuen schönen Orgel, die mit Meisterschaft gespielt wird, auch eine neue Kanzel nebst Altar erhalten. Der hübsche, von einem Sandeler Eingeweihten gestiftete Kronleuchter hat einen Werth von 500 M. In den die Verhandlungen einleitenden Gottesdienste predigte Herr Pfarrer Nübe-Sande über das Bibelwort Matth. 23, 8: Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. Ausgeführt wurde in der inhaltreichen klaren Rede, daß das Textwort für alle Christen gelte, insbesondere aber auch den Geistlichen und Kirchenältesten die Frage aufwerfe: Welche Stellung nehmen wir dem Herrn gegenüber, welche Stellung nehmen wir unter einander ein? Und daß von der richtigen, gewissenhaften Beantwortung dieser Fragen das Bestehen und Gedeihen, überhaupt das Wachsen und die Weiterentwicklung unserer theuren evangelischen Kirche abhängig sei.

Kurz nach Schluß des Gottesdienstes wurden die Verhandlungen in der Kirche eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Wöbden-Sillenstedt, eröffnete dieselbe mit Gebet, begrüßte das Mitglied des Großherzog. Oberkirchenraths, Herrn Geh. Kirchenrath Ramsauer, sowie die im letzten Jahre neu eingetretenen Mitglieder der Synode und gedachte der im verflohenen Jahre verstorbenen Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Eigen gelehrt wurde. — Sodann wurde festgestellt, daß von den 76 Mitgliedern der Synode 74 erschienen waren. Nach Verlesung des umfangreichen generellen Ausschreibens Großherzog. Oberkirchenraths an sämtliche Kreisynoden wurde der bisherige Vorstand, Pfarrer Wöbden, Proprietär Garlicks und Pfarrer Sanßen, durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende machte noch besonders

darauf aufmerksam, daß es wünschenswert sei, die einzelnen Referate möchten den Zeitraum von je 20 Minuten nicht überschreiten. Die Tagesordnung umfaßte 5 Gegenstände. Zu dem ersten derselben, Fürsorge für unsere neunkonfirmirte Jugend“ referirte in eingehender, überzeugender Weise Pfarrer Arkenau-Meunde.

Redner wies nach, daß gerade die Neunkonfirmirten in besonderem Maße der kirchlichen Fürsorge bedürfen. Die jetzige Zeitströmung, der herrschende Zeitgeist erschleichen das. Darin liege eine dringende Mahnung für Geistliche und Aelteste, überhaupt für alle es mit dem Wohl der Jugend Wohlnehmen, ernstlich Sorge zu tragen, daß die Kinder auf dem rechten Wege erhalten bleiben und der Kirche nicht entfremdet werden, wie es leider so oft, namentlich bei den Knaben, schon gleich nach der Konfirmation der Fall sei. Vorschlägen, wie sie bereits gemacht seien, dahin abzielend, daß Knaben bis zum 17., Mädchen bis zum 16. Lebensjahre der Wirthshausbesuch gesetzlich verboten werden möge, kann Referent nicht bestimmen und verwirft sie entschieden, dagegen glaubt er, daß die Gründung sogen. Junglings- bzw. Jungfrauenvereine, falls solche richtig geleitet werden, ersprießlich wirken könne. Auch empfiehlt Redner, den Neunkonfirmirten am Konfirmationstage das neue Testament nebst Psalmen mit auf den Lebensweg zu geben. Am Schluß des Referats stellt Redner etwa folgende Anträge, die nach längerer Debatte nahezu einstimmig angenommen werden: 1. Kreisynode legt den Kirchenrathen die Fürsorge für die Neunkonfirmirten ans Herz. Sie empfiehlt zur Durchführung dieser Fürsorge den Aeltesten, die Jugend durch Lehre, Ermahnung und Beispiel zu einem gestifteten, christlichen Lebenswandel anzuleiten. 2. Der Pfarrer bleibe mit den Neunkonfirmirten in freundschaftlichem persönlichem Verkehr, auch mit den in andere Gemeinden Verzogenen. 3. Die Liste der Konfirmirten werde in der Kirchenratsitzung alljährlich einmal vorgelegt und eingehend durchgenommen. Dagegen wurden ebenfalls nach längerer Debatte die Anträge 4 und 5, die sich auf die Gründung von Junglingsvereinen und auf die Uebergabe des neuen Testaments nebst Psalmen beziehen, abgelehnt.

Es trat nun eine halbstündige Pause ein, nach der die Wahlen zur Landesynode vorgenommen wurden. Es waren zu wählen zwei geistliche und drei weltliche Mitglieder. Das nach vier Wahlgängen endlich erzielte Resultat war folgendes: Gewählt wurden Pfarrer Wöbden mit 56, Pfarrer Harms-Bant mit 54, Landm. Dinnen-Förrien mit 63, Landm. Habben-Luanens mit 59 und Proprietär Garlicks-Zeven mit 56 Stimmen. — Die noch folgenden Gegenstände der Tagesordnung betr. Aenderung im Offizienwesen, Beerdigungen am Sonntag Nachmittag, Schulbesuch und Kirchenchor, Fürsorge für entlassene Sträflinge wurden für die nächstjährige Kreisynode zurückgestellt, die also schon im voraus mit Stoff versehen ist. — Nachdem noch Wiefels als Ort und Pfarrer Kirchner-Schortens als Redner für die Synode nächsten Jahres gewählt worden, schloß der Vorsitzende die Verhandlungen mit einem Gebet. — Die Kollekte für das Bethlehemsfest bei Ludwigslust erbrachte 25 M. 40 Pf. (G.-M.)

Vermischtes.

* Berlin, 26. Juni. Die zur Erforschung der Pest unter Führung der Professoren Dr. Koch und Gaffky nach Indien von Reichswegen entsandte Kommission hat ihre Arbeiten beendet und beauftragte, nach der Berliner Korresp., am 25. d. M. die Heimreise anzutreten. Vor der Rückkehr nach Deutschland wird die Kommission mit Rücksicht auf den Ausbruch der Pest in Djeddah noch in Aegypten Aufenthalt nehmen.

* Petersburg, 26. Juni. Dem Regierungsboten zufolge ereignete sich der Untergang des Panzereschiffes Gangut am Donnerstag Abend bei der Insel Kondeo im Bjoerfordsunde unweit Wilorg. Das Schiff fuhr um 4 Uhr nachmittags auf, und alle Anstrengungen, es wieder leer zu pumpen, waren vergeblich. Offiziere und Mannschaft sind gerettet.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Proprietär D. N. Reins zu Wehlens, Gemeinde Sengwarden, läßt

Mittwoch den 30. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr

auf dem von ihm benutzten Landstücke in der Nähe von Sengwarden auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch mich versteigern:

ca. 6 Grasen

Altlandsmehde

in Abtheilungen,

sowie ferner

die Nachweide des fraglichen Landstücks.

Käufer werden eingeladen.

Sittenstede, den 26. Juni 1897.

Ulbers, Auktionator.

Die zum Nachlasse des Maurers Wilhelm Duden hies. gehörigen beweglichen Gegenstände, als:

- 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Klüchenschrank, 3 Tische, Stühle, 1 Weckuhr, 1 Thermometer, Schildereien, 1 Waschmaschine, fast neu, 4 eis. Töpfe, 2 Theefessel, 1 Waschballe, 1 Regenwasserfaß, sowie verschiedene sonstige Haus- und Küchengeräthe, Maurerwerkzeug, Zimmergeräthe, ferner eine goldene Herren-Uhrlette,

fallen

Donnerstag den 1. Juli nachmittags 4 Uhr anfangend

im Hause des Drechslers Gillers am Pferdgraben hieselbst öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

Jever, 1897 Juni 26.

Gerdes.

Der Landwirth Wilhelm Popken zu Sengwarden-altendeich läßt auf seinen Ländereien daselbst

Donnerstag den 1. Juli d. J.

nachm. 3 Uhr anfangend

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

ca. 25 Matt Heu in Hocken von alten schweren Weiden,

sowie

ca. 33 Matt Ufergras.

Käufer werden eingeladen.

Sittenstede, 1897 Juni 25.

Ulbers, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Sande. Dritter Termin zum Verkaufe der Mehnenschen

Besitzung

in Sande, Wohnhaus mit 10 a 09 qm Gartenland, ist angelegt auf

Donnerstag den 1. Juli 1897 abends 6 Uhr

in Frau Dierks Wirthshaus in Sander-Altenhof, wozu Kaufliebhaber hiermit einlade, unter dem Anfügen, daß in diesem Termine auf genügendes Gebot der Zuschlag erfolgen wird.

J. S. Gädefen, Aukt.

Wer eine nur in etwa ausgebildete Zunge besitzt und Nährwerth sucht, der gebraucht für Suppen nichts anderes mehr wie

Kietz' Kraft-Würze „Naturell“.

Per Flasche 50 Pfg. — 50 Gramm 25 Pfg.

Zu kaufen gesucht.

50 Tuder gutes Altlandsheu.

Jever, Bahnhofstr. Siegmund Levy.

Die Erben der weil. Ehefrau Kleihauer geb. Neelks zu Poplum bei Dose beabsichtigen

Sonnabend den 3. Juli d. J. nachmittags 6 Uhr

in der Heikenschen Gastwirthschaft zu Abichhase

3 Matten gute Mehde

von einem Stücklande am sog. Hohen Wege in 5 Parzellen öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Kaufliebhaber wollen das Gras schon vor dem Termine in Augenschein nehmen.

Wittmund, den 25. Juni 1897

S. Eggers.

Das dem Postschaffner a. D. H. G. Duden zu Bant gehörige, zu Jever an der Schlofferstraße gelegene

Wohnhaus mit Garten

ist noch nicht verkauft.

Das Haus, welches erst vor einigen Jahren neu gebaut ist, befindet sich in einem sehr guten Zustande; dasselbe enthält viele Räumlichkeiten und eignet sich seiner günstigen Lage wegen sowohl zum Betriebe eines Geschäftes, als auch für einen Privatmann, welcher angenehm und ruhig wohnen will.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich baldigt, spätestens bis zum 14. Juli d. J., mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen, wobei noch bemerkt wird, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag erfolgen wird.

Jever, 1897 Juni 28.

A. Siemens.

Verkäufe und Verpachtungen.

Sengwarden (Butjadingen).

Zu verkaufen mit Eintritt auf Mai 1898:

1. eine in der Nähe von Schwarberberghörne an der Ghansee vorzüglich belegene Hofstelle in Größe von 40 ha 83 a 19 qm. Die Stelle ist sehr ertragreich; von den Ländereien sind $\frac{2}{3}$ im Grün und $\frac{1}{3}$ unterm Pflug;
2. zwei Landstellen mit neuen Gebäuden und schönen Ländereien in Größe von je 15 ha;
3. eine schöne für einen Proprietär besonders passende Besitzung in dem schönen lebhaften Drie Kuhwarden,
4. zwei in hiesiger Gegend belegene beste Gastwirthschaften mit großer Frequenz, mit der einen ist Nebenerwerb verbunden.

Zu verpachten auf Mai 1898:

1. eine Hofstelle in Größe von ca. 50 ha;
 2. eine dergl. in Größe von ca. 21 ha.
- Jede nähere Auskunft ertheile gern und unentgeltlich.

Der Verkaufsbevollmächtigte:

S. Rehme.

Königliche Sächsische Landes-Lotterie.

100000 Loose, darunter 50000 Gewinne im Betrage von Mk. 500 000, 300 000, 200 000, 150 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000, 20 000, 15 000, 10 000, 5000, 3000 u. c.

Die Lotterie ist eingetheilt in 5 Klassen. Die Ziehung erster Klasse findet statt am **5. und 6. Juli** und empfiehlt hierzu Loose zu Mk. 4,40 für $\frac{1}{10}$, Mk. 8,80 für $\frac{1}{5}$, Mk. 22 für $\frac{1}{2}$, und Mk. 44 für $\frac{1}{1}$ die **tausend. Kollektion von**

Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.

Robert Hoppes Kinder-Nähr-Zwieback, äußerst kräftigend und den Knochenbau stärfend, empfiehlt in Packeten à 10 und 20 Pfg.

Otto Bley, Jever.

Zum Verkaufe folgender

Immobilien:

1. des dem Gastwirth Paul Friedr. Ahrens gehörigen, zur Zeit von Herrn Kaufmann Köster bewohnten Hauses an der Schlotte zu Jever mit Garten;
2. des zum Nachlasse des weiland Hilbert Behrens Ahrens und dessen Wittve gehörigen, zu Jever auf der Südergast gelegenen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hauses mit großem, schönem Obst- und Gemüsegarten

wird nochmaliger Termin auf

Montag den 12. Juli d. J. abends 7 Uhr

in Ahrens Wirthshaus an der Schlotte hieselbst angelegt, und werden Kaufliebhaber ersucht, sich alsdann zum Unterhandeln einzufinden.

Das unter 1 erwähnte Haus, dessen Eintritt am 1. November 1897 oder am 1. Mai 1898 erfolgen kann, hat eine günstige Lage, enthält viele Räumlichkeiten und befindet sich in einem guten Zustande; dasselbe eignet sich sowohl für ein Geschäft, als auch für einen Privatmann, welcher angenehm zu wohnen wünscht.

Der Eintritt des unter 2 erwähnten Immobilien erfolgt am 1. Mai 1898; dasselbe kann namentlich des Gartens wegen empfohlen werden.

Bemerkung wird noch, daß bei angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird und daß auf Wunsch ein bedeutender Theil der Kaufgelber durch Uebnahme von Hypotheken würde gedeckt werden können.

Jever, 1897 Juni 28.

A. Siemens.

Verkauf einer Mühlenbesitzung.

Im gestrigen Termine ist die Frau Wwe. Meents geb. Becker gehörende, zu Verdum sehr günstig belegene

Mühlenbesitzung mit 13 Diemathen besten Marschlandes

nicht verkauft worden.

Interessanten wollen sich behuf weiterer Verhandlung baldigt an den Unterzeichneten wenden.

Wittmund, den 27. Juni 1897.

S. Eggers.

Braunschweiger Landes-Lotterie,

100 000 Loose — 500 000 Gewinne, eingetheilt in 6 Klassen.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Größter Gewinn event.

500 000 Mk.,

ferner 300 000, 200 000, 100 000 Mk. u. w. Gewinnziehung 1. Klasse am

12. u. 13. Juli 1897.

Hierzu offerire:

$\frac{1}{1}$ 22 Mk. $\frac{1}{2}$ 11 Mk. $\frac{1}{4}$ 5,50 Mk. $\frac{1}{8}$ 2,75 Mk. Loose

Antl. Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

Haupt-Lotterie-Einnehmer.

Für alle 6 Klassen kostet $\frac{1}{4}$ Loos 132, $\frac{1}{2}$ Loos 66, $\frac{1}{4}$ Loos 33, $\frac{1}{8}$ Loos 16,50 Mk.

Aus Wolle

werden angefertigt Herren- und Damenloden, Schlaf- und Herbedecken, Strumpfgarn u. c. Uetersen, den 17. Juni 1897.

E. Schwarz, Wollspinner.

Anna H e s t e l l e

bei Herrn **Joh. Siebels, Carolinenfel.**

Zu verkaufen.

Ein jüngeres Arbeitspferd, flotter Einspänner. Habbien.

G. Blohm.